

Anmerkungen zur Biologie von *Andrena corssubalpina* THEUNERT, 2007 (Hymenoptera: Apidae)

REINER THEUNERT

Einleitung

Wie es der Artname anzeigen soll, ist *Andrena corssubalpina* THEUNERT, 2007 ein Endemit der subalpinen Vegetationsstufe Korsikas (vgl. Abb. 1). In der Erstbeschreibung (THEUNERT 2007) sind einige wenige Angaben zur Biologie der Art enthalten. Die Weibchen wurden seinerzeit auf der Nordseite eines Bergpasses bereits um 9 Uhr MESZ auf beschatteten Blüten zweier auf Korsika gleichfalls endemischer Pflanzenarten beobachtet, wovon sich das Doldengewächs *Ligusticum corsicum* als Pollenquelle erwies. Eine Beschreibung des Bienenmännchens steht aus.



Abb. 1: Blick vom *Andrena corssubalpina*-Fundort am Pic Von Cube nach Norden auf Haut-Asco in der Tallage. Links oben der Granitturm Punta Missoghiu (2201 m ü. d. M.), daneben die Punta Stranciacone (2151 m ü. d. M.). Foto: R. Theunert, 28.06.2012.

Beobachtung

Ein weiteres Vorkommen von *A. corssubalpina* entdeckte der Verfasser am 28. Juni 2012 unterhalb der Ruinen der abgebrannten Altore-Hütte am Pic Von Cube auf etwa 1920 m (ü. d. M.). Auf einem Granitvorsprung standen viele *Ligusticum corsicum* in Blüte (Abb. 2). Die Sonne schien; einzelne Wolken waren zu sehen. Gegen 12 Uhr MESZ gehörten auch mehrere *A. corssubalpina*-Weibchen zu den Besuchern der Blütendolden (Abb. 3, 4). Zwei Stunden später waren keine Weibchen mehr da, obwohl die Dolden noch immer im vollen Sonnenlicht standen. Die Bewölkung hatte etwas zugenommen, beeinflusste aber nicht die Sonneneinstrahlung am Fundort.



Abb. 2: Granitblöcke mit einem „Blütenband“ von *Ligusticum corsicum* im Hintergrund.
Foto: R. Theunert, 28.06.2012.

Diskussion

Möglicherweise nutzen die Weibchen von *A. corssubalpina* nur die Vormittagsstunden bis etwa zur Mittagszeit für das Sammeln von Pollen auf den Blüten von *L. corsicum*. In den Hochlagen Korsikas ist es an vielen Sonnentagen ab Juni bis in den September so, dass sich in den frühen Nachmittagsstunden zunehmend Wolken über dem Gebirge bilden. Bald darauf kann der Himmel regelrecht zugezogen sein. Nicht selten gewinnt dabei der Wind an Kraft. Es kann zu plötzlichen Windböen kommen. Während an der Küste nur ein laues Lüftchen weht, kann es im Gebirge orkanartig zugehen.



Abb. 3: Ein Weibchen von *Andrena corssubalpina* und eine Fliege auf *Ligusticum corsicum*.
Foto: R. Theunert, 28.06.2012.

A. corssubalpina-Weibchen, welche noch am Nachmittag auf den Doldenblüten sammeln, könnten leicht vom Wind verdriftet werden, besonders bei exponierten Wuchsorten von *L. corsicum*. Erst einmal „weggepustet“, könnte eine Rückkehr für ein Weibchen schwierig werden oder gar unmöglich sein. Und an einem anderen Ort auf eine nutzbare Pollenquelle zu stoßen, scheint gleichfalls eher unwahrscheinlich zu sein, da zwischen den meisten Vorkommen von *L. corsicum* Kilometer liegen und/oder Bergrücken sind. Insofern ist es für die Weitergabe der eigenen Gene von Vorteil, die Sammeltätigkeit zuvor beendet zu haben; selbst dann, wenn die Bedingungen vom Wind her scheinbar noch günstig sein mögen.

Überdies nimmt im Tagesverlauf das Pollenangebot ab. Schon zur Mittagszeit können viele der am Morgen frisch dargebotenen Pollensäcke entleert sein. Aufwand und Ertrag mögen am frühen Nachmittag nicht mehr in einem für die Weibchen nutzbringenden Verhältnis stehen. Dieses und die Gefahr, orkanartiger Böen ausgesetzt sein zu können, mag begründen, wieso dann keine Weibchen mehr auf den Blüten von *L. corsicum* angetroffen wurden.



Abb. 4: Ein Weibchen von *Andrena corssubalpina* streift mit den Mandibeln einen *Ligusticum corsicum*-Pollensack ab. Beachte die Pollenansammlung am hinteren Bein. Foto: R. Theunert, 28.06.2012.

Résumé

Les femelles de l'abeille *Andrena corssubalpina*, une espèce endémique à la Corse, recueillent du pollen peut-être seulement jusqu'à midi. Les causes possibles sont discutées.

Literatur

THEUNERT, R. (2007): *Andrena (Micrandrena) corssubalpina* n. sp., eine neue Bienenart von der Mittelmeerinsel Korsika (Hymenoptera, Apidae). – Ent. Nachr. Ber. **50**: 217-218; Dresden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reiner Theunert, Allensteiner Weg 6, D-31249 Hohenhameln